

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher
Vereinigt mit **Insektenbörse** - Stuttgart

Redaktionsausschuss unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V., Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. + Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. + Mk. oder entsprechende Währung.

Inhalt: Joh. Hain, Erwiderung zum Artikel: Entomologie, Schule und Sammeltätigkeit. C. Schneider, Zusammensstellung von für Württemberg neuen Microlepidopteren, darunter eine für Deutschland und eine für Mitteleuropa neue Art. F. Dannehl, Neues aus meiner Sammlung (Macrolepidoptera.) (Fortsetzung) Dr. Przegendza, Neue Zygänenrassen. (Lep.) (Mit 6 Abbildungen) H. Muche, Cetoninif-Studien (Col.).

Erwiderung zum Artikel: Entomologie, Schule und Sammeltätigkeit.*

Von Joh. Hain, Würzburg.

Man sollte nicht glauben, daß solche Ansichten vertreten werden können, daß die Zeiten glücklich vorbei sind, in denen jeder Junge eine Schmetterlingssammlung besaß. Findet es der Herr Einsender bedeutend besser, daß wir hier in Würzburg, einer Stadt mit immerhin 100000 Einwohnern, aber auch nicht einen Jungen aufweisen können, der Schmetterlinge sammelt? Alles rennt der Sportfexerei nach, oder wird in die politische Arena gezerrt. Ich persönlich nähere mich jetzt der 70 Jahre. Aber wie gerne denke ich der Zeit in meinem zwölften Jahre, wo unser verehrter Lehrer mich überraschte, wie ich aufmerksam eine Distelstaude auf unserem Ausfluge untersuchte, woran sich Raupen im Gespinste bewegten. Mein Lehrer erklärte mir, wenn ich diese Distel abschneide, zu Hause in Wasser stelle, mit den Raupen darauf, werde ich in einigen Tagen Puppen haben und bald darauf die Schmetterlinge. Das wurde gemacht. Nur ein wirklicher Naturfreund kann nachfühlen, diese Freude, im Besitze von 5 goldigen Puppen zu sein; und 2 Wochen später erschienen die Distelfalter; welche Pracht diese Unterseite. Mit keinem Fürstensohne hätte ich getauscht und nimmer hat es mich losgelassen, bis auf den heutigen Tag. Bücher in Ehren, aber wie will Herr Straubel dem das Wort reden, wenn mir ein Vertreter der größten Buchhandlung hier versichert, daß er seit Jahr und Tag kein Schmetterlingsbuch mehr

* siehe Ent. Rundschau 50. Jahrg. Nr. 7 S. 89, 91.

verkauft hat. Mögen wir es drehen und wenden wie wir wollen, bei aller guter Illustration, wie z. B. die *vinula* Raupe in „Wunder der Falterwelt“ von Schnack, haben wir noch lange keinen Ersatz für die Raupe, wie sie uns in freier Natur erscheint. Und dann o armer, bedauernswerter Mann, welchen Sinn hat es, eine Sammlung toter Tiere eines Landes zu besitzen, das man nie betreten u. s. w.? Weiß der Einsender gar nicht, wie viel Tausend sich an ihrer kleinen oder größeren Exotensammlung herzlich erfreuen. Warum soll man sich nicht auch an den wunderbaren Gebilden fremder Zonener freuen? Wenn ich das Land niemals betrete, brauche ich in Konsequenz des Herrn Straubel scheinbar auch nicht zu wissen, daß es im Lande des *Morpho menelaus* und *rethenor* einen Fluß Amazonas gibt. Unser halbes Würzburg ist voriges Jahr in den hiesigen Hofgarten geströmt, um dort die eben aufgeblühte herrliche Orchidee, „*Strelitzia regina*“, zu bewundern; ja ihr lieben Leute, was tut ihr denn dort, wenn ihr, nach Herrn Straubel, niemals in die Heimat dieser Pflanze kommt. Welche innere Zufriedenheit kann ich mir verschaffen, wenn ich in den Stunden, die einmal Unstimmigkeiten und Sorgen bringen, meinen Schrank öffne und die Prachtfalter des Amazonas in der Sonne blitzen lasse.

Dann gefällt Herrn Straubel die Möglichkeit des Geldverdienens nicht. Vorerst rate ich dem Herrn Einsender, sich keine solche Bären aufbinden zu lassen, daß einer mit *apollo* Fang sich eine vierwöchige Auslandsreise erlauben kann. Jeder der mit der Sache näher zu tun hat, weiß, daß man die gewöhnlichen *apollo* kaum mehr im Tausch anbringt, noch weniger gegen bar absetzen kann. Soll es das größte Verbrechen sein, wenn mir ein kleiner abgebauter Beamter, ein alter Tauschfreund im badischen Ländchen schreibt, daß er seit einigen Jahren Falter und Zuchtmaterial verkauft, um sich dafür einen sehnlichst erwünschten Sammlungsschrank anzuschaffen? Ein Tauschfreund aus der Nürnberger Gegend schreibt mir, daß er jedes Jahr gerade soviel Schmetterlinge verkauft, daß er 30.— Rm. einnimmt, die die Entomologischen Zeitschriften kosten. Geben wir den Mitgliedern die Möglichkeit, ihr Interesse für die Sache weiter wach zu halten. Wie bedauern muß es mit mir jedes Mitglied, wenn ich ihm den Brief zur Verfügung stelle, den mir ein älterer, seit zwei Jahren arbeitsloser, prächtiger alter Tauschfreund aus der Heidelberger Gegend sendet: Mein lieber alter Freund, daß ich durch die miesen Zeiten gezwungen bin, den Leibriemen enger zu schnallen, will ich noch verschmerzen; aber daß es soweit gekommen ist, daß ich die Frankfurter Entomologische Zeitschrift abbestellen mußte, das tut weh. Man redet jetzt soviel von Aufstieg und besserer Zukunft. Wollen wir wünschen, daß mit dem Aufstieg unser Mitgliederstand um das doppelte ansteigt, daß unsere Buchhandlungen, unsere Naturalienhandlungen, alle Geschäfte die mit der Entomologie zu tun haben und durch sie Geld verdienen, wachsen, blühen und gedeihen, dazu ist aber notwendig, daß solche Ideen, wie sie Herr Straubel verzapft, von Staatswegen korrigiert werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Hain Joh.

Artikel/Article: [Erwiderung zum Artikel: Entomologie, Schule und Sammeltätigkeit. 21-22](#)